

Green Urban Paths

EXPLORE THE CITY



Co-funded by
the European Union

Skript Blue Beehive

Januar 2024

ZIELGRUPPE

1. Publikum aller Altersgruppen (Familien, Paare, Erwachsene, Kinder...).
2. Interesse am Kulturerbe (mündliche Überlieferung). Menschen mit einem kreativen Profil.
3. Menschen, die sich für Natur und Nachhaltigkeit einsetzen.
4. Teilnahme an den Aktivitäten.

ZIELE

Entdeckung und Wertschätzung unserer natürlichen und kulturellen Umwelt durch mündliche Erzählung und Interpretation.

DAS SPIEL ALS EINFÜHRUNG

Zip-Zap-Zup-Spiel. Eisbrecher.

Die Teilnehmenden bilden einen Kreis, in dem eine Person einer anderen einen Schlag, „Boost“ oder „Energieball“ zusendet, während sie „Zip“ sagt, und diejenige, die ihn empfängt, ihn an eine weitere Person weiterleitet und dabei „Zap“ sagt, bevor diese dritte Person diese Aktion wiederholt und „Zup“ sagt usw.. Dies kann durch Körperbewegungen begleitet werden.

Das Spiel kann auch so durchgeführt werden, dass Personen, die einen Fehler machen, ausscheiden, wobei die letzten drei zu Gewinnern erklärt werden.

Charakter:

Adelina ist die Hauptfigur, die an jedem Halt Geschichten und Anekdoten über den Ort und die Menschen, die mit ihm verbunden sind, erzählt. Sie ist eine ältere Frau, die seit Langem in Ibi lebt und die Stadt und viele ihrer Bewohner sehr gut kennt. Sie ist offen für Neues, gesellig und unternehmungslustig. Vor allem aber hat sie ein ausgezeichnetes Gedächtnis!

(Außerhalb des Marktes)



– Guten Morgen, ich bin Adelina aus Ibi. Für meine Freunde bin ich „La Menudeta“.

Wissen Sie, warum man mich so genannt hat?

(Das Publikum schüttelt verneinend den Kopf.)

Na ja, früher, in den Dörfern, war es üblich, den Leuten Spitznamen zu geben. Außerdem bin ich nicht so erwachsen geworden, wie ich hätte werden sollen, ich war ein kleines Mädchen, mein Vater sagte, ich sei nie erwachsen geworden, weil ich so viel geredet habe. Genau das habe ich getan, und zwar die ganze Zeit!

Und noch etwas: Kennt jemand dieses Dorf? Nein?

Also, wenn ihr Lust habt, erzähle ich euch meine Geschichte. Ich wurde vor vielen Jahren hier in der Nähe geboren und kam ein paar Jahre später nach Ibi. Als ich erwachsen wurde, habe ich geheiratet und bin für immer geblieben. Wisst ihr, was ich beruflich gemacht habe? Obwohl es nicht einfach war, ein Unternehmen zu gründen – schon gar nicht, wenn man eine Frau war –, habe ich einen Laden eröffnet, in dem wir alles verkauften, auch selbst angebautes Obst und Gemüse! Ein paar Jahre später ging ich in den Ruhestand und schloss das Geschäft.

Ich weiß nicht, wie ich das geschafft habe, mit fünf Kindern, Schwiegereltern, die ich betreuen musste, und einem Ehemann, der ein bisschen empfindlich war. Aber am Ende hat alles gut geklappt.

(Antwort aus dem Publikum)

– Du bist sehr mutig gewesen! Andere Frauen hatten da nicht so viel Glück.

– Mit Ausdauer und Anstrengung kann alles erreicht werden!

Da ihr nun etwas über mich wisst, werde ich euch kurz über meine Wahlheimatstadt erzählen. Wie ist Ibi so? Nun ja, was soll ich sagen? Ibi ist eine fleißige und unternehmungslustige Stadt. Früher gab es hier Familienbetriebe, Eisdielen, Spielzeugläden ... Und heute gibt es wichtige Unternehmen, die mit Kunststoff arbeiten.

Kennt jemand die Geschichte von Amparo oder Amparito? Nein?

(Das Publikum schüttelt neugierig den Kopf)

Jetzt werden wir den Markt besuchen und dort werde ich euch seine Geschichte erzählen. Was haltet ihr davon?

Also, beginnend mit dem Markt, werden wir fünf sehr interessante Orte in Ibi besuchen, ich werde euch jeden einzelnen von ihnen vorstellen und danach könnt ihr Fragen stellen, Außerdem werde ich Kuriositäten erwähnen und Anekdoten erzählen, die euch sicher überraschen werden!

(Auf dem Markt)

Charakter:

Amparo oder Amparito ist eine Frau in den 60ern, die hier geboren wurde und noch immer mit ihrer Familie hier lebt. Seit ihrer Jugend arbeitete sie auf dem Markt. Sie ist eine kleine, fleißige Frau mit einem großen Herzen.

- Amparo, oder Amparito, war damals ein kleines Mädchen, das den Tag auf dem Markt verbrachte, weil ihr Vater Durano dort eine Bar hatte. Amparito wuchs inmitten von Geschäften und Ladenbesitzern auf. Sie spielte auf dem Markt und machte dort sogar ihre Hausaufgaben.

Wenn Sie etwas Gutes über diese Situation wissen wollen, hier ist es!

(Die folgende Erklärung wird mit leiser Stimme abgegeben, als würde man ein Geheimnis flüstern)

Das Gute war, dass Amparito von allen geschätzt wurde, und jedes Mal, wenn sie an den Marktständen vorbeikam, gab ihr jemand ein Stück Brot, ein paar Mandeln, ein paar Oliven, eine typische lokale Süßigkeit ... Auf ihre Weise war sie in diesen Tagen glücklich.

(Erhebt begeistert seine Stimme)

Was für ein Glück! Oder?

Wollt ihr wissen, was mit Amparito passiert ist?

(Das Publikum wird neugieriger.)

Sie wurde erwachsen, verliebte sich und betreibt heute mit ihrem Mann, ihrer Tochter und ihren Enkelkindern eine Bar hier, die jeder kennt.

Weiß jemand, wie diese Bar heute heißt? Wenn ihr sie noch nicht kennt, geht einfach hin, sie ist einen Besuch wert.

Seit meiner Zeit hat dieser Markt nicht aufgehört zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Heute ist er aufgrund seiner Bekanntheit, Nähe und Nachhaltigkeit ein Mittelpunkt in Ibi.

Übrigens, wusstet ihr, dass der Markt im Laufe der Jahre mehrere Auszeichnungen für seine Qualität erhalten hat?

Wenn ihr also Qualität in der Nähe wollt, wartet der Markt wartet auf euch!

Alles, was hier hergestellt und verkauft wird, ist sehr gut. Ich empfehle die Tapas und die Coquetes fregides. Probiert sie, echt!

Also, weiter geht's, hat euch diese Geschichte gefallen?

(Das Publikum nickt zustimmend.)

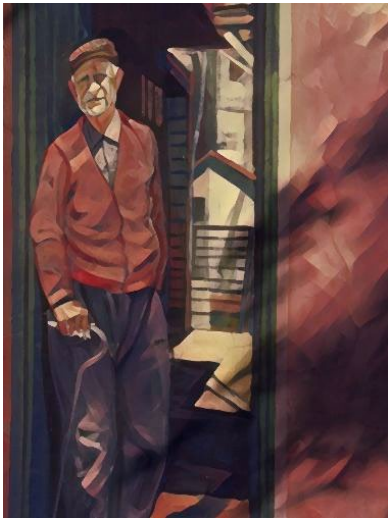
Wenn ihr Lust habt, erzähle ich euch auch die Geschichte von Onkel Canya, aber dafür gehen wir in den Ökopark.

Gehen wir los!

(Im Ökopark, dem zweiten Halt)

Charakter:

Tio Canya Er war ein älterer Mann, der sein ganzes Leben in Ibi lebte. Er war ein geduldiger Mann, der immer gute Ratschläge parat hatte. Eine seiner vielen Qualitäten war seine Fähigkeit, kaputte oder beschädigte Gegenstände zu reparieren.

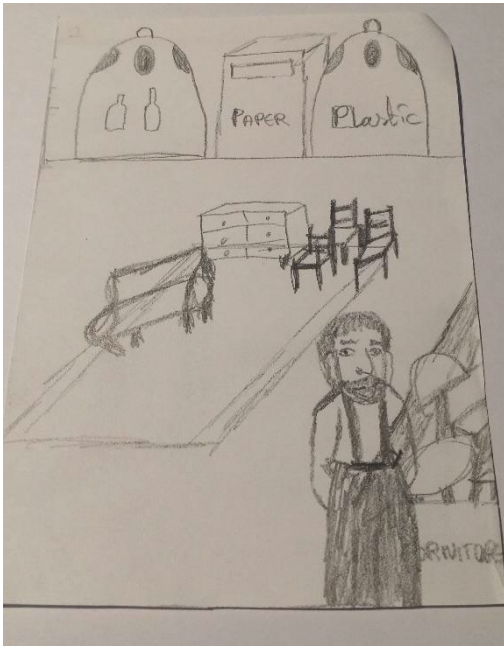


Weiß jemand, wer dieser Mann war, oder haben ihr schon von ihm gehört? Onkel Cany hatte sehr geschickte Hände hatte, um Dinge zu reparieren. Viele Nachbarn baten ihn um Hilfe, wenn zuhause etwas kaputt ging. Wann immer er konnte, flüchtete er zu einer nahegelegenen Müllhalde und lud dort alles, was er für irgendwie nützlich hielt, auf seinen Esel Casildo und brachte es nach Hause.

Was glaubt ihr, was seine Frau davo hielt und von der Tatsache, dass er sein Haus mit nutzlosem Gerümpel vollstellte? In der Tat, wie ihr euch vielleicht denken könnt, war sie nicht davon begeistert. Aber nachdem sie die Kreationen ihres Mannes gesehen hatte, wie er den Dingen ein zweites Leben schenkte, und vor allem die Menge an Spielzeug, die er erfand und den Kindern schenkte (die sich das damals nicht leisten konnten) Die Wahrheit ist, dass sie trotz ihrer Streitigkeiten immer ein glückliches Ehepaar waren.

Wisst ihr, was das Beste daran ist?

Als Onkel Canya starb, wurde zu seinem Gedenken einige Zeit später auf derselben Mülldeponie, die ihm im Leben so viel Glück gebracht hatte, ein nach ihm benannter Ökopark errichtet. Ein Ökopark, der bis heute besteht und in dem man sich an ihn als den ersten Mann erinnert, der die Kreislaufwirtschaft und das Recycling gefördert hat.



- Hat euch die Geschichte gefallen?

(Das Publikum nickt zustimmend.)

Nun, ich habe noch mehr interessante Dinge zu erzählen!

Gleich werden wir einige gemeinschaftliche Gemüsegärten besuchen, die von der Stadtverwaltung von Ibi gefördert werden.

(In den Gemeinschaftsgärten)



Städtische Gärten: Dabei handelt es sich um Parzellen in den öffentlichen Parks und Gärten von Ibi, die von älteren Menschen bewirtschaftet werden können, damit sie weiter an der Gesellschaft teilhaben, eine Beschäftigung haben und der Gartenbau nicht verloren geht.

Ibi war schon immer eine Stadt war, in der viele Menschen in der Industrie gearbeitet haben, aber auch die Landwirtschaft und der Gartenbau hatten ihren Platz. Die Felder mit den Mandel- und Olivenbäumen, die Gemüsegärten? Wisst ihr, wie die Menschen in schlechten Zeiten gelebt haben?

Vom Land natürlich! Denn diese Menschen konnten sich in der Vergangenheit ernähren, weil sie ein Stück Land besaßen. Wie, denkt ihr, ist es heute um die Landwirtschaft bestellt?

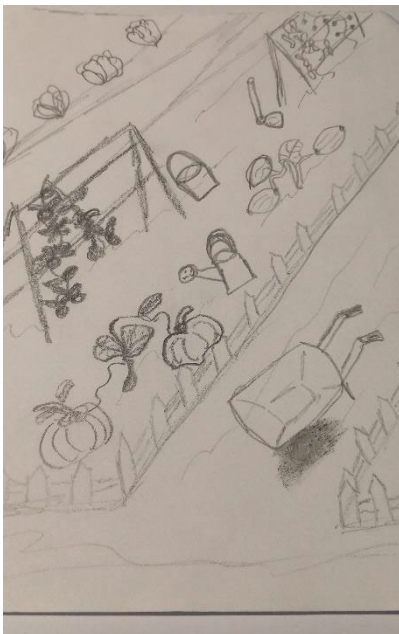
Wie an anderen Orten wird die Landwirtschaft mehr und mehr aufgegeben, die jungen Leute studieren, haben mehr berufliche Möglichkeiten und ziehen weg, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, oder sie bleiben in Ibi, um in der Industrie zu arbeiten, insbesondere in der Kunststoffindustrie.

(Antwort aus dem Publikum)

– Ja, und da die Felder immer weniger bewirtschaftet werden, haben wir immer mehr Brände. Es müssen jetzt Lösungen gefunden und umgesetzt werden!

– Gibt es auch gute Nachrichten?

Ja, die gibt es! Heute gibt es in Ibi Gemeinschaftsgärten, in denen mittellose ältere Menschen,, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, oder einfach Menschen, die das Land bearbeiten und für dessen Früchte eine Zukunft sehen, diese Erfahrungen jeden Tag machen.



Oh, und noch etwas! Wenn Sie Wettbewerbe mögen, gibt es manchmal sehr interessante und kreative Wettbewerbe.

Nun, nun, und...

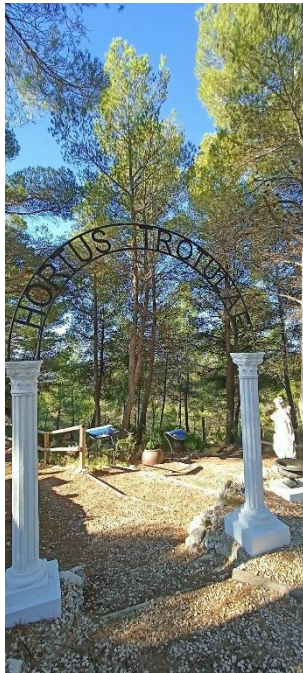
Was können wir über die Flora von Ibi sagen? Kennt ihr den Botanischen Garten der Biologischen Station Torretes? Ihr wisst sicher alle, dass Pflanzen in der Vergangenheit und auch heute noch sehr nützlich sind, vor allem bei der Heilung bestimmter Krankheiten.

Gefallen euch Pflanzen und die Flora im Allgemeinen? (Gleich werden wir einen besonderen Ort besuchen: Torretes!)

(Zwischenrufe aus dem Publikum)

– Wie cool!

(In Torretes)



Torretes: Die Biologische Station Torretes – Botanischer Garten der Universität Alicante befindet sich in Ibi, in der Provinz Alicante, und stellt einen wichtigen biologischen Korridor dar, der das zentrale Flachland mit den Bergregionen im Norden der Provinz verbindet. Sie ist ein lebendiges Labor und ein Modell für den Aufbau eines vernünftigen und nachhaltigeren Lebensumfelds in unseren Städten.

- Ich nehme an, ihr wisst, dass die mittelalterlichen Heil- und Obstgärten den Mönchen und der Bevölkerung der Region als Quelle für Medikamente, Nahrungsmittel und Gewürze dienten.

(Leise Frage an das Publikum)

Möchtet ihr mehr darüber erfahren? Ich verrate es euch!

Aufgrund ihres Wertes wurden die Gärten in einem von hohen Mauern umgebenen Areal in Festungen, Kirchen, Klöstern usw. angelegt.

Sie bestanden früher aus drei Teilen: Hortus simpliciorum, dem Garten der Heilpflanzen.

Hortus pomarium, das war der Obstgarten, mit Kulturpflanzen und wilden Früchten.

Und Hortus viridarium, das Getreide und Gemüse lieferte.

In der christlichen Tradition sind Pflanzen oft mit Heiligen assoziiert, wie z. B. das Johanniskraut oder die Mariendistel, von denen wir hier einige finden. Kennt ihr sie?

(Antwortet jemand aus dem Publikum)

- Eine weitere sehr interessante Sache ist die "Passionibus Mulierum".

Kommen euch diese Worte bekannt vor?

(Das Publikum schüttelt den Kopf.)

Im Frauengarten werden Menstruation, Empfängnis, Schwangerschaft, Geburt, Erkrankungen der Gebärmutter und der Harnwege wissenschaftlich erklärt, ebenso wie alle Pflanzen, die für die Zeit nach der Geburt oder Behandlungen notwendig sind und die hier in großer Zahl zu sehen sind.

Darüber hinaus ist der Frauengarten eine Hommage an vergessene Frauengestalten der Antike, wie Maria die Hebräerin, Kleopatra von Alexandrien, Hypatia, Anna Comnenus und die heilige Hildegard, sowie an moderne Wissenschaftlerinnen wie Jane Colden, Elisabeth Blackwell, Mariane North und Lynn Margulis.

Interessant, nicht wahr? Habt ihr gesehen, wie viele intelligente Frauen es gibt? Es ist gut, dass Mädchen heutzutage dazu ermutigt werden, Wissenschaft und Technik zu studieren ... Was haltet ihr davon?

(Zwischenruf aus dem Publikum)

- Wie seltsam, ein Garten, der den Frauen gewidmet ist!



- Ja, dank der Tatsache, dass Mädchen heute schon
- wenn auch noch lange – so weit sind, machen wir
als Gesellschaft Fortschritte. Gott sei Dank! Zu
meiner Zeit ...

Und noch etwas... Kennt ihr das Wort „Herbero“? Ich
bin sicher, die Einheimischen kennen es!

(Einige im Publikum lächeln schelmisch.)

Wie einige von euch bereits wissen, ist es im Norden
Alicantes, insbesondere im Gebiet der Sierra de
Mariola, Tradition, hausgemachte Kräuterliköre
herzustellen.

Wusstet ihr, dass der Herbero ein Produkt ist, das aus
Alicante und dem Süden Valencias stammt?

Sein Ursprung geht auf die Antike zurück, und er wurde als Heilkraut verwendet.

(Adelina fragt leise)

Wollt ihr wissen, wie es heute verwendet wird?

(Das Publikum lächelt erneut, und einige lachen ...)

- Ja, wie viele von euch vermuten, wird der Likör heutzutage vor allem auf lokalen Festen getrunken.

Jetzt sehen wir uns noch färbenden Gewürzen, wie Safran, Färberdistel, Sumach und Paprika an und machen uns mit einer großen Schriftstellerin, Köchin und Pionierin der Verteidigung der Frauenrechte bekannt.

Könnt ihr erraten, von wem die Rede ist? Kommt schon, nennt Namen!

(Das Publikum schüttelt den Kopf.)

Keine Geringere als Sor Juana Inés de la Cruz aus Neuspanien (17. Jahrhundert), die süße und herzhafte Rezepte zusammenstellte und kreierte, die zur mexikanischen Küche beitrugen.

Schließlich empfehle ich einen ruhigen Besuch des Botanischen Gartens der Biologischen Station Torretes, vor allem denjenigen unter euch, die sich für Botanik und Ethnobotanik interessieren. Für mich ist das ein ganz besonderer Ort, an den man mit den Kleinen gehen kann, damit sie etwas über die Artenvielfalt der Region lernen.



Zuletzt werden wir einen Ort besuchen, der mir sehr am Herzen liegt: El Barranc dels Molins!

Kennt ihn jemand oder weiß, wo sie sich befindet?

(Zwischenruf aus dem Publikum)

– Finden wir es heraus!

(Vor Ort)



El Barranc dels Molins: Er befindet sich am Rande von Ibi. Dort gibt es eine Wasserquelle. Vor Jahren wurden in dieser Schlucht Mehl- und Papiermühlen gebaut. Heute verläuft hier ein sehr beliebter Wanderweg.

Der Barranc dels Molins befindet sich nördlich von Ibi. Kann uns jemand sagen, was man in dieser Schlucht finden kann? Nein?

(Das Publikum schüttelt den Kopf.)

Nun, eines der wichtigsten Exemplare der Wassermühlen in Alicante ist noch erhalten. Und wisst ihr, wie sie entstanden ist?

(Das Publikum schweigt.)

Nun, der Ursprung der Mühle geht auf das Jahr 1343 zurück. Die älteste schriftliche Erwähnung der ersten bekannten Mühle stammt aus dieser Zeit.

Im 16. Jahrhundert wurden fünf weitere Mühlen gebaut, und im 19. Jahrhundert verfügten der Molí Nou und der Molí de Paper in und um diesen Wasserlauf in Ibi über bis zu acht Wassermühlen.

Wisst ihr, zu was diese Mühlen gut waren?

(Die Publikum scheint neugierig.)

Sie dienten der Herstellung von Mehl oder dem Handel mit Mehl. Es wird angenommen, dass im Barranc dels Molins von Ibi in der Vergangenheit eine Mühle oder ein Bauwerk zur Wassernutzung existierte, da in der Umgebung zahlreiche Überreste früherer Kulturen gefunden wurden. Fast alle diese Mühlen waren bis zum Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in Betrieb.

Die Mühle von Molí Nou blieb bis in die 1960er Jahre bestehen, da sie mit elektrischen Maschinen ausgestattet war.

Kennt ihr die Quell der heiligen María?



(Das Publikum schüttelt den Kopf und zeigt Interesse.)

Die Quelle Santa María versorgte die Mühlen in der Schlucht und diente auch der Bewässerung der Gemüsegärten von Ibi und der Versorgung der Stadt.

Abschließend möchte ich euch sagen, dass der Naturpark Barranc dels Molins heute für viele Menschen ein leicht erreichbares Freizeitgebiet ist.

Möchtet ihr ihn auf einer leichten Wanderung entdecken? Ihr werdet sicher davon begeistert sein!

Übrigens könnt ihr diesen Weg nutzen, um einige kuriose und verstörende Geschichten zu hören! Traut ihr euch?

(Die Publikum ist wissensbegierig.)

– Hier endet meine Geschichte und meine Vergangenheit! Es bleibt mir nur noch, euch zu sagen, dass ich in diesem Dorf sehr glücklich war, und ich hoffe, dass ihr es entdecken könnt, so wie ich es getan habe. Ich bin sicher, es wird euch nicht gleichgültig lassen!

Verabschiedung mit einem Lied (Bacchanal 9, von der Gruppe Pelandruska) und einem gemeinsamen Tanz im Kreis.

Pelandruska: ist eine Folkband, die ihre eigene Musik, Klezmer, Psicofolk, traditionelle und andere Musik aufführt.

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Grüne Stadtpfade

Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union.

KA220-ADU Kooperationspartnerschaften in der Erwachsenenbildung.

Reference n.2021-1-DK01-KA220-ADU-000033665

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren widerspiegelt,

und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

